

kurze Szenen aus der Geschichte, die aber doch die Eigenart und das Große der Heiligen dem jugendlichen Leser nahebringen. Diese vier Bändchen sind so frisch geschrieben, daß sie von der entsprechenden Jugend gern und mit Frucht gelesen werden; sie sind aber auch dem Lehrer, Katecheten, Exerzitienleiter u. s. w. zum Vorlesen sehr geeignet.

Linz a. D.

Alois Tappeiner S. J.

Mannhaftes Christentum. Nachdenkliche Kapitel für Männer und Frauen. Von *Abt Bonifaz Wöhrmüller*. (322.) München, Kösel u. Pustet. Halbleinwand M. 5.—.

Das Buch setzt sich zum Ziele, die christlichen Ideen und Ideale dem überreizten Geschmack moderner Menschen etwas mundgerecht zu machen. Der Autor sagt im Vorworte: „So soll in diesen Kapiteln den Kindern unserer Zeit ‚nicht die feste Speise‘ (1 Kor 3, 2) schulgerechter Definitionen und eines moraltheologischen Systems geboten werden, sondern nur kleine, ganz ad hominem berechnete Apologien des christlichen Ideals.“ Das ist es auch, was wir brauchen. Abt Bonifaz kennt die religiöse Situation des heutigen Menschen. Jedes dieser feinen, zum Nachdenken reizenden Kapitel gibt Zeugnis davon. Mit der „festen Speise“ ist auch gegebenen Falles nicht gespart worden. Und obwohl der Autor mit einem festen apologetischen Tenor der Ansicht, Religion sei unmännlich und deshalb für den heutigen deutschen Menschen reizlos, entgegentritt, so fällt es dabei doch angenehm auf, daß er nicht wie manch andere sich einer Schreibweise bedient, die ihren Wortschatz aus dem kraftstrotzenden profanen Lexikon nimmt. Das Buch bietet reichlichen Stoff für Predigten und Vorträge speziell vor der Männerwelt und hat bleibenden Wert.

Schwarz (Tirol).

Dr P. Leitner.

Seelenbrot. Predigten, Ansprachen und Vorträge. Von *Dr J. Gmelch*. 1. Band. Rottenburg a. N. 1934.

Obige Predigten des auf rhetorischem Gebiete bekannten Verfassers gefielen mir gut. Sie sind lebensnahe gehalten, stofflich und formell. Die klare und nüchterne Sprache verdient ein besonderes Lob. Sie wirkt echt und ungekünstelt. Deswegen kann der Verfasser auch auf allzu viel rhetorisches Beiwerk verzichten. Man denkt beim Durchlesen unwillkürlich an den Stil der „Neuen Sachlichkeit“, ohne aber den Predigten die Mängel dieser Stilrichtung anzuhängen.

Hersberg bei Immenstaad a. Bodensee.

Josef Liegle P. S. M., Spiritual.

Christi Kreuzesworte. Von *P. Ambrosius M. Hartz*. Paderborn 1934.

Obiges Werk fällt in der heutigen Predigtliteratur angenehm auf. Denn der Prediger von heute sucht nicht so sehr vollständig ausgearbeitete Predigten, als vielmehr Dispositionen, die er dann in seinen Zuhörerraum hineinstellen kann. Nur auf diese Weise werden seine Worte lebensnahe und wirklichkeitsbetont wirken. Obige Predigtreihe bietet nun derartigen Stoff für den Prediger, den er nach Bedarf seinen Zuhörern anpassen kann. Die Hauptsache sind die immer sehr übersichtlich gehaltenen Dispositionen; die Ausführung ist eigentlich nur ein Beispiel, wie man die Dispositionen gestalten kann,